

UNSER SCHWIMMBAD

Ein alarmierendes Gutachten und der folgenreiche Realitätsverlust

Ein vom Gemeinderat in Auftrag gegebenes Gutachten mit der Erstellung eines betriebswirtschaftlich-strategischem Optimierungskonzepts hat erschreckende und alarmierende Ergebnisse gebracht. Die wichtigsten Fakten im Überblick:

Die Saunaerweiterung ist in wesentlichen Teilen nicht gut gemacht worden. Dennoch hat die Saunaerweiterung fast 1 Mio. € gekostet. Von dem vorgeschwärmten Besucherzuwachs auf 60.000 und mehr pro Jahr ist die Realität weit entfernt – weniger als 45.000 Besucher kamen im vergangenen Jahr in die Saunaanlage – vor der kostspieligen Erweiterung waren es immerhin schon mehr als 37.000 Besucher. Wir hatten versucht, diese Saunaerweiterung zu verhindern, sind allerdings an der CDU-Fraktion und dem Bürgermeister gescheitert. Unser Vorschlag, die Sauna kostengünstiger und effektiver zu modernisieren, wurde abgelehnt.

Das Gesamtdefizit des Schaumbergbades 2012 betrug ca. 1.050.000 EUR. Das Gutachten prognostizierte für 2017

bei unveränderter Weiterführung ein jährliches Defizit in Höhe von mehr als 1.250.000€. Bei den vorgeschlagenen Veränderungskonzepten würde immer noch ein jährliches Defizit von über 820.000€ verbleiben.

In allen Varianten wurde eine Ergebnisverbesserung von rund 100.000€ durch eine Verpachtung der Cafeteria bereits berücksichtigt.

Ein jährliches Defizit von mehr als 820.000€ über-



Klaus-Dieter Kirsch
unser Spitzenkandidat für
den Kreistag

steigt die finanziellen Möglichkeiten bei weitem. Die Zukunft des Schaumbergbades ist damit mehr denn je gefährdet. Bis dato galt ein jährliches Defizit von weniger als 500.000€ pro Jahr angesichts unserer Haushaltssituation als unumgänglich. Denn folgendes macht die Dramatik der nüchternen Zahlen sehr deutlich: Allein die Differenz zwischen der Gutachtereinschätzung und den bisherigen Zielvorstellungen beträgt ca. 325.000€, das ist erheblich mehr als die Summe aller Maßnahmen in unserem Haushaltssanierungskonzept. Es besteht erheblicher und kurzfristiger Handlungsbedarf. Es bestand auch schon in den vergangenen Jahren Handlungsbedarf, der leider nicht mit dem notwendigen Engagement angegangen wurde:

Eine andere Eigentümer- und Betreiberstruktur fordern wir seit Jahren. Wir fordern auch schon längere Zeit eine Verpachtung der Cafeteria. Wir haben in der Gemeinderatssitzung vom 09.04.2014 einen Antrag auf eine Verpachtung der Cafeteria gestellt. Wir sind davon überzeugt, dass eine Verpachtung weder für die Gäste noch für das Personal negative Folgen haben wird.

Doch was machen, bzw. sagen Bürgermeister und CDU-Fraktion dazu: Die Cafeteria wird nicht verpachtet. Das Ziel der Defizitsenkung auf weniger als 500.000€ bleibt.

Bei so viel Realitätsferne blieb nicht nur dem Gutachter ein verzweifertes Kopfschütteln.



Aktiv
für Tholey

SPD

ZUKUNFT KONSTRUKTIV MITGESTALTEN

2014 – 2019

Nachdem wir uns in der letzten Ausgabe die Vergangenheit in Erinnerung gerufen haben, wollen wir heute einen Blick in die Zukunft werfen.

Auch in Zukunft werden wir versuchen, konstruktiv zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Tholey zu entscheiden. Es wird auch in den nächsten Jahren erforderlich sein, gesetzliche Vorgaben und Verordnungen umzusetzen und zu akzeptieren. Wir werden diese Dinge jedoch kritisch und eigenständig bewerten und entscheiden.

Einige Punkte liegen uns sehr am Herzen und werden von uns zukünftig besonders vorangetrieben.

Ein Bereich ist sicherlich die Situation unseres Schaumbergbades. Das Bad ist eine wichtige soziale Einrichtung in unserer Gemeinde, welches wir sehr gerne erhalten wollen. Bei durchschnittlich unter 20 % Besucher aus der Gemeinde und über 80 % Besucher von Außerhalb, ist eine andere Eigentümerstruktur gerecht und sinnvoll. Hier werden wir gemeinsam mit den Verantwortlichen für eine bessere Trägerstruktur kämpfen. Außerdem halten wir eine Verpachtung der Gastronomie für dringend erforderlich, um das Defizit von rund 100.000€ in diesem Bereich zu reduzieren. In diesem Punkt wird unsere Meinung auch von externen Gutachten eindeutig unterstützt.

Ein weiteres Thema ist der öffentliche Personennahverkehr. Sollten die momentan vorliegenden Pläne vom Landkreis umgesetzt werden, würde dies erhebliche Einschnitte für unsere Gemeinde bedeuten. Wir werden uns massiv dafür einsetzen, dass unsere Jugendlichen auch zukünftig abends sicher mit öffentlichen Verkehrsmitteln nach Hause kommen können. Auch für viele Ältere ohne eigenes Fahrzeug ist der ÖPNV wichtig um Einkäufe und Arztbesuche eigenständig zu erledigen. Es kann nicht sein das ganze Ortsteile quasi ausgeschlossen werden.

Für uns wichtig ist auch die weitere Vermarktung des Industriegebietes BAB 1 in Tholey. Wohnortnahe Arbeitsplätze sehen wir als einen wichtigen Standortfaktor für eine zukunftsfähige Gemeinde - mit dem angenehmen Nebeneffekt von Gewerbesteuererträgen.

Die angespannte Finanzsituation der Gemeinde kann jedoch nicht nur durch höhere Steuern verbessert werden. Wir wehren uns gegen ständig höhere Belastungen unserer Bürger durch Anhebung von Steuersätzen, wie zum Beispiel der Grundsteuer A und B. Eine bessere Alternative sehen wir in der noch zu verstärkenden interkommunalen Zusammenarbeit. So sollten zukünftig beispielsweise spezielle Maschinen und Geräte des Bauhofs mit anderen Gemeinden gemeinsam angeschafft werden. Auch im Bereich der Verwaltungen sehen wir Möglichkeiten Personal mit speziellen Fachausbildungen gemeindeübergreifend einzusetzen.



Andreas Türk

In den Kindertageseinrichtungen könnten krankheitsbedingte Engpässe kurzfristig mit externem Personal aufgefüllt werden. Dies sollte nicht dauerhaft eingesetzt werden - um die ursprünglichen Arbeitsplätze zu erhalten. Es könnte die gute Betreuung unserer Kleinsten auch bei Personalengpässen gewährleisten.

Ein wesentlicher Komplex ist der Erhalt der örtlichen Infrastruktur in unserer Gemeinde. Gepflegte Grünflächen, sichere Gehwege, lesbare Straßenschilder und vernünftige Straßen müssen auch zukünftig noch in unseren Orten Standard sein. Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung und der angespannten Finanz-

situation der Kommunen ist dies sicherlich eine besondere

Fortsetzung nächste Seite

WOHIN WILL UNSER BÜRGERMEISTER?

Rein rechtlich kann Bürgermeister Hermann Josef Schmidt sein Mandat im Gemeinderat nicht annehmen, wenn er Bürgermeister bleibt. Er kandidiert jedoch auf dem Spitzenplatz der CDU-Liste. Was hat er vor? Hat er andere berufliche Zukunftspläne? Oder ist seine Kandidatur nur ein PR-Gag mit versuchter Wählertäuschung?

Alles neu
macht der 25. Mai



Herausforderung. Außerdem sehen wir den Bedarf, einige gefährliche Ortseingänge verkehrstechnisch zu entschärfen, um eine angepasste Geschwindigkeit der Fahrzeuge dort zu erreichen. Der „Schilderwald“ in manchen Ortsdurchfahrten muss gelichtet werden. Ein wichtiges Instrument für die Zukunftsfähigkeit auch der kleineren Ortsteile sehen wir in dem von uns initiierten Leerstandsmanagement. Hier muss zukünftig noch stärker unterstützt werden um speziell die Ortskerne lebendig zu erhalten. Einen wesentlichen Baustein für die Zukunft ist der Ausbau von Betreuungsmöglichkeiten für unsere älteren Mitbürger auch in den kleineren Ortsteilen. Hier gilt es auch alternative Möglichkeiten zu bieten. Neben den vorhandenen Einrichtungen bieten Tagesgruppen, Kurzzeitbetreuung oder Begegnungs- und Beschäftigungsmaßnahmen Senioren die Möglichkeit ihre sozialen Kontakte möglichst lange zu erhalten.

Viele Themen, denen wir uns in den nächsten Jahren stellen werden. Hierbei wird uns die finanzielle Situation der Gemeinde immer wieder zu kostengünstigem und effektivem Handeln zwingen. Wir nehmen die Herausforderung an und werden uns auch in Zukunft konstruktiv kritisch und aktiv für die Gemeinde Tholey mit ihren liebens- und lebenswerten Ortsteilen einsetzen.

HASBORN Sinnvolle Dorfmittegestaltung - Ja!

Auch wenn die Umfeldgestaltung des alten Rathauses Fortschritte macht, gibt es noch jede Menge Baustellen. Die Verschwenkung der Hauptstraße zwischen den Häusern Scheid und Zöhler zum Zwecke der Gehwegverbreiterung hat für die SPD-Fraktion aus zwei Gründen keine Priorität. Eine eventuelle Verbesserung für die Fußgänger



Unsere KandidatInnen für den Ortsrat Hasborn

führt durch die notwendige Fahrbahnverschmälerung zu einem fahrdynamisch ungünstigen Kurvenradius und somit zu deutlich schlechteren Fahreigenschaften. Außerdem wird durch die Parkplatzsituation im Bereich des Schreibwarengeschäfts Besch der Verkehrsfluss sicherlich zukünftig noch stärker beeinträchtigt.

Viel mehr interessiert uns die Neugestaltung der durch den Abriss der beiden Häuser entstandenen Freifläche, die sich zu einem immer unansehnlicheren Ortsmittelpunkt

entwickelt. Hier entsteht ein „Wildpark“, zwar ohne Tiere aber mit unkontrolliertem Parken, tiefen Wasserrinnen bei Starkregen und einer abbruchreifen Stützmauer. Hier wird, entgegen der angebrachten Beschilderung, ganz gewiss nicht an der Zukunft gebaut. Denn wie es aussieht, gibt es bisher weder ein tragfähiges Konzept noch eine mittelfristige Finanzierung seitens der Gemeinde und unseres Bürgermeisters. Hier besteht dringender Handlungsbedarf.

Apropos Finanzierung: Bei der Rathausumfeldgestaltung hat sich der Ortsrat einstimmig für einen Wegfall des in der Planungskonzeption vorgesehenen rückwärtigen Treppenzugangs ausgesprochen. Grund: für unsere älteren Bürger/innen ist diese nur mühsam zu begehen und die Verkehrssicherung wäre im Winter nicht sicher gestellt. Aber unser Bürgermeister meint: Alles oder gar nichts. Laut Ministerium stünde bei einer Änderung der Konzeption die Gesamtförderung auf dem Spiel. Also her mit der Treppe und weg mit dem Geld, wir haben ja genug davon.

**FAZIT: NICHT ALLES,
WAS GUT GEMEINT IST,
WIRD GUT GEMACHT.**



GEFAHR FÜR SCHEUERNER FUSSGÄNGER

Auch nach diversen Versuchen konnte die Situation für Fußgänger im Kreuzungsbereich Rat-Tressel-Straße / Dörsdorferstraße in Scheuern bisher nicht entschärft werden. Nachdem immer wieder festgestellt werden musste, dass besonders durch LKW's der komplette Fußgängerweg beim Befahren der Kurve mitgenutzt wird, wurde der Ortsrat von Scheuern aktiv. Vor allem durch eine Frau des Orsrates wurde immer wieder auf die Gefahr hingewiesen.

Zunächst wurde durch Anbringen von Warnbaken und Leitpfosten versucht, den Weg zu sichern. Egal ob Kunststoff, Metall oder Beton, die Pfosten wurden innerhalb weniger Tage immer wieder umgefahren. Da der Weg unmittelbar an einer Bushaltestelle entlang führt, gehört er für viele Kinder zum täglichen Schulweg, was umso Besorgnis

erregender ist.

Wir sind daher der Meinung, dass eine komplette Verlegung des Fußgängerweges zwischen der Bushaltestelle und der Dörsdorferstraße unumgänglich ist.

**HIER MÜSSEN ALLE BAULICHEN
MÖGLICHKEITEN ÜBERPRÜFT
WERDEN, UM ZUKÜNFTIG AUCH
VOR ALLEM MENSCHEN, DIE
AUF GEHILFEN ANGEWIESEN
SIND UND DIE TREPPEN AM
DORFPLATZ NICHT NUTZEN
KÖNNEN, ZU SCHÜTZEN**

THELEY

Wir wollen uns für bessere Einkaufsmöglichkeiten in Theley einsetzen. Unser Ort ist als Standort sehr gut geeignet, da wir verkehrstechnisch gut erschlossen sind und durch unsere Einwohnerzahl viel Kaufkraft bieten.

Wir wollen Anreize für Ansiedlungen im Einzelhandel schaffen, damit nicht nur unsere älteren Mitbürger möglichst lange selbständig im Ort einkaufen können. Auch unsere Kinder üben Alltagskompetenzen, indem sie selbst Dinge des täglichen Bedarfs besorgen.

Die Ansiedlung eines größeren Marktes - sei es ein Discounter oder Drogeriemarkt - wäre eine notwendige Ergänzung in einem solch großen Ort wie Theley.

Theley hat in diesen Bereichen Nachholbedarf. Deshalb muss die Politik auf Orts- und Gemeindeebene dieses Problem zügig anpacken.



Claudia Forster-Bard

**DAFÜR WOLLEN WIR SORGEN,
DENN DER ERHALT DER
INFRASTRUKTUR UND DIE
LEBENSQUALITÄT IN THELEY
LIEGEN UNS AM HERZEN.**

Aktiv
für Tholey

SPD

VERZÖGERT, VERGESSEN ODER EINFACH GESTRICHEN?

**Was bleibt bei der
Verwirklichung der Bau-
und anderer Maßnahmen
im Ortsteil Sotzweiler?**

Schaut man sich das Investitionsprogramm der Gemeinde Tholey für den Gemeindebezirk Sotzweiler an, dann stellt man fest, dass so gut wie alle Vorschläge u. a. der SPD Fraktion im OR gestrichen bzw. vorerst nicht berücksichtigt werden.

So sind z. B.

- für die Sanierung des ehemaligen Kindergartens keine Mittel mehr eingestellt worden,
- für die Errichtung neuer Parkplätze an der Heldenrechlalle bzw. Kirche erst gar keine Gelder mehr aufgeführt,
- für die beabsichtigte Sanierung der Friedhofshalle Investitionen auf unbestimmte Zeit verschoben worden,
- die Mittel für die weitere Verschönerung des Kriegerdenkmals an der Kirche komplett aus dem Programm genommen worden,
- der Ankauf des Grundstückes „John“ für ein Jahr nach hinten verschoben worden,

Selbst die Sanierung der hohen Stützmauer im Engscheiderweg, die sich nun schon seit mehreren Jahren immer bedrohlicher verschiebt und auf die Straße zu kippen droht, wird nicht angegangen. Besteht doch hier für die Sicherheit der Bürger ein dringender Handlungsbedarf.

**WIR VON DER SPD GEBEN UNS
MIT DIESER STREICHORGIE UND
UNTÄTIGKEITEN NICHT ZUFRIEDEN
UND WERDEN WEITER FÜR DIE
VERWIRKLICHUNG DIESER
U. A. MASSNAHMEN KÄMPFEN.**



Unsere Kandidaten für den
Ortsrat Sotzweiler